

Marktnotizen

kurz & knapp

Nets übernimmt Poplatek und Poplapay

Nets hat die Übernahme des finnischen Softwareentwicklers Poplatek zusammen mit seinem Spin-off-Unternehmen Poplapay bekannt gegeben, das in Finnland Zahlungsterminaldienste anbietet. Die Übernahmen stärken weiter die konzernweiten Zahlungskapazitäten und Angebote von Nets im Bereich der Zahlungsterminaldienste. Poplatek und Poplapay beschäftigen insgesamt rund 40 Mitarbeiter und haben zusammen einen Jahresumsatz von rund 5 Millionen Euro. Die Übernahmen wurden am 8. Januar 2020 abgeschlossen.

Six führt Scheme für nationale ATM-Transaktionen ein

Six hat ein Scheme zur Regelung von nationalen Geldautomatentransaktionen in der Schweiz eingeführt. Ziel des „National Cash Scheme“ (NCS) ist die Schaffung eines allgemeinen Standards für Bargeldtransaktionen in der Schweiz. Endkunden sollen dadurch von einem breiteren Serviceangebot und einem einheitlichen Kundenerlebnis an sämtlichen teilnehmenden Geldautomaten profitieren. Basis für das National Cash Scheme ist ein multilaterales und offenes Regelwerk, das die Gleichberechtigung aller Marktteilnehmer sichert. Das Vorhaben wurde im Rahmen einer Sekretariatsberatung bereits von der Wettbewerbskommission gebilligt.

Zurzeit steht den Nutzern von Bankomaten nur an den bankeigenen Geräten die ganze Bandbreite an Funktionalitäten zur Verfügung. Diese Einschränkungen werden durch das NCS beseitigt. Die technischen Voraussetzungen dafür wurden im Projekt ATM-Futura geschaffen, das einheitliche Software auf den Schweizer Geldautomaten installiert hat. Mit dem NCS werden jetzt die vertraglichen Grundlagen definiert, um künftig sämtliche Geschäftsfälle auch an den Automaten

anderer Institute abwickeln zu können. Das Regelwerk ist so angelegt, dass auch neue Anbieter, zum Beispiel von Automaten oder Bezugsmitteln, jederzeit und zu gleichen Bedingungen am NCS teilnehmen können. Dadurch werden auch innovative Technologien wie der Geldbezug mittels QR-Code auf breiter Basis gefördert.

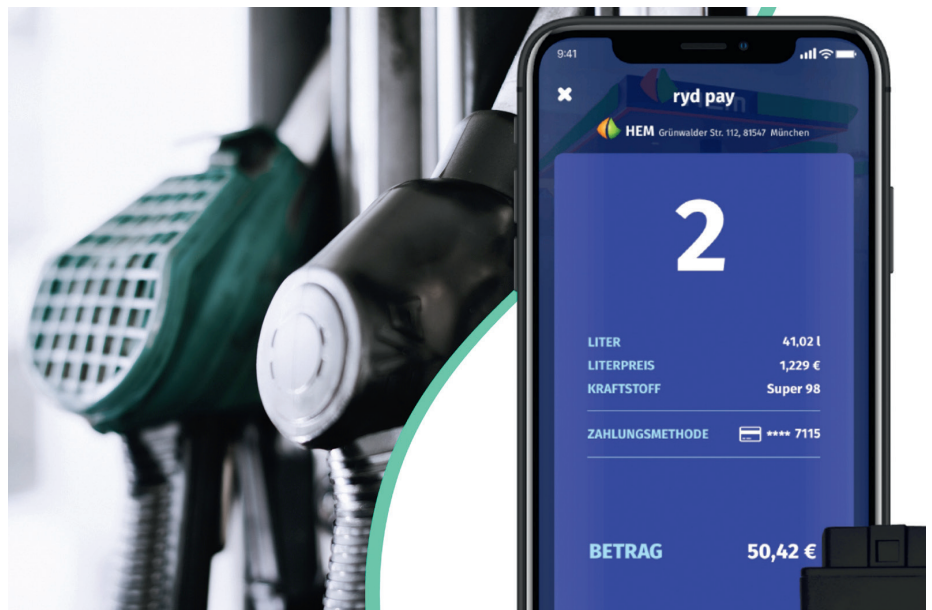
Unabhängig vom National Cash Scheme lanciert Six in diesem Jahr zusammen mit den Banken die Debit Mastercard und Visa Debit, die über den Leistungsumfang der bisherigen Maestro- beziehungsweise V-Pay-Karten hinaus Funktionen wie Online-Shopping oder Reservierungen im Zusammenhang mit Hotel- und Mietwagenbuchungen bieten.

Um eine möglichst breite Akzeptanz des National Cash Schemes zu gewährleisten, wird bei der neuen Kartengeneration eine Kooperation mit den wichtigsten internationalen Zahlungstechnologieunternehmen angestrebt. Visa hat bereits zugesagt. Das NCS soll in diesem Jahr auf den ersten Visa Debitkarten angeboten werden.

Twint mit mehr als zwei Millionen Nutzern

Twint hat das neue Jahr mit mehr als zwei Millionen Nutzern als Nummer 1 der mobilen Zahlungssysteme in der Schweiz begonnen. 2020 soll die Marke von 100 Millionen Transaktionen erreicht werden. 2019 konnte das Transaktionsvolumen auf über 5 Millionen Transaktionen pro Monat vervierfacht werden.

Zu den für 2020 geplanten Neuerungen zählt das Bezahlen von Rechnungen via QR-Code oder das Einkaufen direkt



Mastercard beteiligt sich an Ryd

Das deutsche IoT/Fintech-Start-up Ryd hat für den europäischen Roll-out eine Finanzierungsrunde in zweistelliger Millionenhöhe abgeschlossen. Als strategischer Investor ist Mastercard eingestiegen. Neben Kapital gewinnt das Münchner Unternehmen dadurch strategische Partner

für das mobile Bezahlen an der Tankstelle mit Ryd Pay. In Deutschland, Österreich und der Schweiz ist das Fintech bereits aktiv. Im nächsten Schritt folgen Benelux sowie Spanien und Portugal. Bis 2024 soll Ryd Pay EU-weit mobiles Bezahlen direkt an der Zapfsäule möglich machen. Red.

via Twint-App, um damit Gutscheine oder Guthabencodes zu beziehen. Zudem soll es die Möglichkeit geben, innerhalb der App gemeinsame Ausgaben einer Gruppe zusammenzutragen, um sie später auf die einzelnen Gruppenmitglieder aufzuteilen. Als Gründungsmitglied der European Mobile Payment Systems Association (EMPSA) arbeitet Twint derzeit auch an einer länderübergreifenden Einsatzmöglichkeit.

Tedi akzeptiert American Express

American Express hat den Nonfood-Filialisten Tedi als Akzeptanzpartner gewonnen. Ab sofort können Kunden in den über 1700 Tedi-Filialen in Deutschland bargeldlos mit ihrer American Express Kreditkarte bezahlen.

Südafrika: Neue App für bargeldlose Schulen

In Südafrika will das Start-up Karri mit einer neuen App das Bargeld aus den

Schulen verbannen, um damit die Verbrechen in den Bildungseinrichtungen einzudämmen. Die App erfordert eine Registrierung der Nutzer, dann können Eltern damit mobile Zahlungen an Organisationen leisten und zum Beispiel Schulausflüge bezahlen. Entwickelt wurde die App zusammen mit der südafrikanischen Nedbank. Die Anwendung wird bereits von mehreren hundert Schulen in Südafrika genutzt. Außerhalb Südafrikas ist sie derzeit nicht erhältlich.

ZVT-H Verband aktualisiert ZVT BIT 4.3A

Der Verband der ZVT-Host-Schnittstellen-Anwender e.V. (ZVT-H Verband) hat den Lizenznehmern zum Jahresanfang 2020 für die ZVT-Host-Schnittstelle die erste Aktualisierung als ZVT BIT 4.3A zur Verfügung gestellt. Neben den funktionellen Erweiterungen für das Cashback-Verfahren oder einer Umsetzung für Kontaktlos-Anwendungen bei DCC sind auch Klarstellungen zu den bisherigen Veröffentlichungen der ZVT-

Host-Schnittstelle und Erweiterungen hinsichtlich regulatorischer Anforderungen im Rahmen von EU-Verordnungen (SCA/DCC) enthalten.

Wirecard und Easy Transfer: App für chinesische Auslandsstudenten

Wirecard und Easy Transfer bringen gemeinsam eine neue Mobile Payment- und Loyalty-App auf den Markt, die sich speziell an außerhalb Chinas studierende chinesische Studenten richtet. Easy Transfer digitalisiert den Überweisungsprozess von Studiengebühren. Der Service ist bereits in 30 Ländern weltweit verfügbar.

Für die Zielgruppe der chinesischen Studenten hat Wirecard hat seine mobile Zahlungsplattform speziell für Easy Transfer angepasst. So wird Easy Transfer internationalen Studenten aus China flexible und vertraute Zahlungsprozesse sowie eine Fülle an Loyalty-Funktionen und Zusatzleistungen aus seinem großen Partnernetzwerk anbieten können. Dank dieser Zusammenarbeit können die Nutzer online und offline einkaufen, Essen und Getränke bezahlen, passgenaue Partnerangebote erhalten, Peer-to-Peer-Transaktionen durchführen und ihre Ausgaben über die Easy-Transfer-App verwalten. Der gemeinsame Service wird zunächst in Großbritannien eingeführt. Australien, Nordamerika und weitere Märkte, die bei chinesischen Studenten beliebt sind, folgen.

Klarna wird Zahlungsanbieter bei DAZN

Klarna und der Sport-Streamingdienst DAZN haben ihre Zusammenarbeit in Deutschland und Österreich bekannt gegeben. DAZN bietet ab sofort die Möglichkeit, das Abonnement per Klarna-Lastschrift zu bezahlen.

Epay gewinnt Aldi Süd für Add-on-Promotions

Epay hat Aldi Süd als Kunden gewonnen. Die Zusammenarbeit beinhaltet monatlich wiederkehrende Add-on-Promotions im hochwertigen Non-Food-Bereich. Dabei erhalten Kunden beim Kauf von ausgewählten Aktionsartikeln eine Aldi Süd Geschenkkarte.



Rein kontaktlose Geldautomaten im Test

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG und die Keba AG haben am Standort der Keba AG einen Geldautomaten in Betrieb genommen, der allein auf die NFC-Technologie setzt. Mit dem Gerät im Außenbereich wollen die Partner testen, wie gut Geldautomaten mit reiner NFC-Bedienung, ohne klassischen Kartenleser, von Bankkunden angenommen

werden. Es handelt sich dabei um einen ersten Feldversuch, der bei entsprechendem Erfolg weiter ausgebaut werden soll. Die Bank verspricht sich von der kontaktlosen Bedienung besonders für ältere Menschen und Personen mit motorischen Einschränkungen eine Erleichterung. Zudem könne so die Karte nicht mehr im Automaten vergessen werden.

Für das Einlösen des Guthabens muss der Kunde auf einer eigens für die Aktion erstellten Website Parameter seines Kassenbons eingeben. Die Angaben werden über die Epay Plattform verifiziert und authentifiziert. Die Kassenlösung musste deshalb nicht angepasst werden. Den Gutschein erhält der Kunde dann per E-Mail oder kann ihn als Download abrufen. Bei Verlust kann der PDF-Gutschein neu ausgestellt werden. Die ersten Add-on-Promotions wurden nach Angaben von Epay sehr gut angenommen: Jeweils rund ein Drittel der Gutscheine wurden von den Konsumenten abgerufen.

Visa übernimmt Plaid

Visa hat eine Übernahmevereinbarung mit dem US-amerikanischen Fintech Plaid unterzeichnet. Das Kreditkartenunternehmen wird dafür einen Kaufpreis von 5,3 Milliarden US-Dollar bezahlen. Plaid bietet Software zur Verknüpfung digitaler Zahlungs-Apps mit Bankkonten an. Die Firma wurde 2013 gegründet und ist in San Francisco ansässig. Die Transaktion steht laut Meldung unter dem üblichen regulatorischen Vorbehalt und anderen üblichen Abschlussbedingungen. Visa erwartet den Abschluss der Transaktion in den nächsten drei bis sechs Monaten.

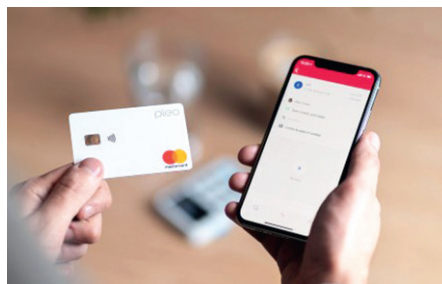
Der Zukauf soll Visa neue Wege bei der Zahlungsabwicklung eröffnen und Karteninhabern die Nutzung von Fintech-Apps erleichtern. Mit Plaid können Kunden demnach ihre Kontodaten mit zahlreichen Apps und Dienstleistern wie Acorns, Betterment, Transferwise oder Venmo verknüpfen. Laut Visa haben 2019 75 Prozent der Konsumenten mit Internetzugang eine Fintech-App genutzt, um eine Geldbewegung einzuleiten. 2018 waren es erst 18 Prozent. In den USA nutzt nach Angaben von Visa jeder vierte Kontoinhaber den USA Plaid, um sich mit insgesamt mehr als 2 600 Fintech-Entwicklern über mehr als 11 000 Finanzinstitute zu verbinden.

Pleo expandiert mit Firmenkarten in Europa

Das dänische Fintech-Unternehmen Pleo hat eine strategische Kooperation mit der US-Bank J. P. Morgan sowie Mastercard bekanntgegeben. Pleo ist

eine Plattform zur Automatisierung und Abrechnung von Unternehmensausgaben sowie von Spesen der Mitarbeiter.

Durch die Kooperation kann Pleo vollwertige Firmenkreditkarten anstelle von Prepaidkarten ausgeben, in neue Märkte expandieren und Kunden eine stärkere technische Lösung zur Verwaltung von Finanzen anbieten. In Dänemark sicherte sich Pleo zusätzlich eine E-Geld-Lizenz, etwa um Kredite für



wichtige Kunden in ganz Europa zu bedienen. Erste Zielmärkte für die Expansion in Europa sind 2020 Spanien und Irland. Bis zum Jahresende strebt Pleo die Expansion in vier weitere Märkte an. Im Mai 2019 hat Pleo eine Series-B-Finanzierungsrunde über 50 Millionen Euro erhalten, angeführt von Stripes.

Notenbank-Arbeitsgruppe zu digitalen Währungen

Die Bank of Canada, die Bank of England, the Bank of Japan, die Europäische Zentralbank, die schwedische Riksbank und die Schweizer Nationalbank haben gemeinsam mit der Bank for International Settlements (BIS) eine Arbeitsgruppe zum Thema digitale Währungen gegründet. Hier wollen sie sich darüber austauschen, was für die Einführung eigener Digital-Devisen sprechen könnte und was das für die jeweilige Gesetzgebung bedeutet.

Die Arbeitsgruppe will mögliche Einsatzbereiche sowie ökonomische, funktionale und technische Optionen bewerten, einschließlich grenzüberschreitender Interoperabilität. Zudem will sie sich eng mit den relevanten Institutionen und Foren abstimmen, vor allem mit dem Financial Stability Board und dem Committee on Payments and Market Infrastructures (CPMI). Geleitet wird die Arbeitsgruppe von Benoît Cœuré, dem Leiter des Innovation Hub der Bank for International Settlements,

gemeinsam mit Jon Cunliffe von der Bank of England.

Weniger falsche Banknoten, mehr gefälschte Münzen

Die Bundesbank hat im Jahr 2019 rund 55 200 falsche Euro-Banknoten im Nennwert von 3,3 Millionen Euro registriert. Die Zahl der Fälschungen sank gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozent. Rein rechnerisch entfielen damit sieben falsche Banknoten auf 10 000 Einwohner. Der größte Anteil der Fälschungen entfällt weiterhin auf die 50-Euro-Banknote (56 Prozent) sowie 20-Euro-Scheine (24 Prozent). Die Zahl der Fälschungen lag im zweiten Halbjahr 2019 mit rund 27 600 Stück unverändert zu dem Aufkommen an Fälschungen im ersten Halbjahr. Bei den Münzen ist dagegen die Anzahl der aus dem Verkehr gezogenen Fälschungen deutlich angestiegen: von 33 100 im Vorjahr auf 42 100 im Jahr 2019. Der Aufwärtstrend war auch im Vergleich der beiden Halbjahre zu beobachten. Mit rund 22 300 Stück lag die Anzahl falscher Münzen im zweiten Halbjahr um 12,6 Prozent über der im ersten Halbjahr 2019 registrierten Anzahl (rund 19 800 Fälschungen). Rechnerisch entfielen in Deutschland 2019 fünf falsche Münzen auf 10 000 Einwohner. Die Fälschungen traten ausschließlich bei den drei höchsten Stückelungen auf.

Worldline plant vollständige Übernahme von Ingenico

Worldline beabsichtigt eine Offerte (Tender Offer) zur vollständigen Übernahme sämtlicher Aktien von Ingenico abzugeben. Durch die Transaktion würde der weltweit viertgrößte Player im Bereich Payment Services mit nahezu einer Million Händlerkunden und 1 200 angeschlossenen Banken entstehen. Auch Six unterstützt dieses Angebot. Das Unternehmen hatte 2018 sein Kartengeschäft an Worldline veräußert und ist heute mit zwei Vertretern und einem Censor im Verwaltungsrat von Worldline und einer aktuellen Beteiligung von rund 27 Prozent einer der wichtigsten Aktionäre des französischen Konzerns. Sollte es zum Zusammenschluss von Worldline und Ingenico kommen, wird Six berechtigt sein, einen zusätzlichen Verwaltungsrat zu stellen, sofern ihr Stimmrechtsanteil an der kombinierten Einheit

ab dem Zeitpunkt des Closings mehr als 15 Prozent. Mit einer Beteiligung von rund 17 Prozent wäre Six einer der bedeutendsten Anteilhaber der kombinierten Gruppe, basierend auf der derzeitigen Beteiligung an Worldline.

PERSONALIEN

ZVT-Host Verband mit neuem Vorstand

Im Rahmen der 4. Mitgliederversammlung des „Verbandes der ZVT-Host-Schnittstellen-Anwender e.V.“ (ZVT-H Verband) wurden zwei neue Vorsitzende für die kommende Amtsperiode bestätigt. Diese Positionen wechseln aufgrund der von der EU-Kommission im Rahmen eines Fusionskontrollverfahrens gebilligten Selbstverpflichtung in einem Zyklus von 6 Monaten. Nach dem Ausscheiden des bisherigen Schatzmeisters Andreas Mißbach (Payone

GmbH), wurde mit Ralf Hintner (Dafür GmbH), turnusgemäß ein Nachfolger für dieses Amt von den Mitgliedern bestimmt. Der Vorstand besteht jetzt aus Jörg Stahl (First Data GmbH) als 1. Vorsitzender, Niclas Adolph (Intercard AG) als 2. Vorsitzender, Ralf Hintner (Dafür GmbH) als Schatzmeister und Dr. Winfried Honecker (Equens-Worldline SE) als Schriftführer.

Jens Lütcke jetzt bei Bluecode



Seit Anfang Januar 2020 ist Jens Lütcke (Foto) neuer Deputy CEO von Bluecode und verantwortet in dieser Rolle das Partnermanagement auf Banken-Seite. Lütcke war vorher unter anderem Mitgründer des Online-Zahlungsdienstes Sofort und Geschäftsführer der Klarna GmbH.

André Bajorat geht zur Deutschen Bank



André Bajorat (Foto) geht als „Managing Director – Head of Function“ zur Deutschen Bank. Er wird dem Firmenkundenbereich zugeordnet und berichtet direkt an Stefan Hoops, den Leiter der Unternehmensbank.

EVO Payments: Anna Bejaoui leitet Deutschlandgeschäft

Seit Dezember 2019 ist Anna Bejaoui General Managerin bei Evo Payments in Deutschland. Sie soll die als Zahlungsinstitut in Deutschland zugelassene Tochter der EVO Payments Inc., Atlanta, als Full-Service-Provider am Markt etablieren.

KARTEN cards | cartes

ZEITSCHRIFT FÜR
ZAHLUNGSVERKEHR UND PAYMENTS

IMPRESSUM

Verlag und Redaktion

Verlag Fritz Knapp GmbH
Aschaffenburger Straße 19,
60599 Frankfurt am Main,
Postfach 700362,
60553 Frankfurt am Main

Telefon + 49 (0) 69/970833-0
Telefax + 49 (0) 69/7078400
Internet: www.kreditwesende.de
E-Mail: red.bum@kreditwesende.de

Chefredaktion: Philipp Otto (P.O.),
Swantje Benkelberg (sb);
Redaktion: Philipp Hafner (ph),
Carsten Englert (ce)

Redaktionssekretariat und Lektorat:
Elke Hildmann
Satz und Layout: Eckhard Gasteyer

Die mit Namen versehenen Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten ist anzugeben, ob dieser oder ein ähnlicher Beitrag bereits einer anderen Zeitschrift angeboten

worden ist. Beiträge werden nur zur Alleinveröffentlichung angenommen.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.

Manuskripte: Mit der Annahme eines Manuskripts zur Veröffentlichung erwirbt der Verlag vom Autor das ausschließliche Verlagsrecht sowie das Recht zur Einspeicherung in eine Datenbank und zur weiteren Vervielfältigung zu gewerblichen Zwecken in jedem technisch möglichen Verfahren. Die vollständige Fassung der Redaktionsrichtlinien finden Sie unter www.kreditwesende.de.

Verlagsleitung: Philipp Otto
Anzeigenleitung: Timo Hartig
Anzeigenverkauf: Hans-Peter Schmitt,
Telefon + 49 (0) 69/970833-43

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 31 vom 1.1.2020.

Erscheinungsweise: Jeweils am 15. Februar, 15. Mai, 15. August, 15. November 2019.

Zusätzliche 8 x jährlich Karten-News aus der Zeitschrift „bank und markt“.

Diese Ausgabe liegt der Zeitschrift „bank und markt – Zeitschrift für Banking“, Heft 2/2020, als Supplement bei.

Bezugsbedingungen: Abonnementspreise inkl. MwSt. und Versandkosten: jährlich 163,00 Euro. Ausland: jährlich 175,60 Euro. Preis des Einzelheftes 25,00 Euro (zuzüglich Versandkosten).

Studentenabonnement: 50% Ermäßigung (auf Grundpreis).

Der Bezugszeitraum gilt jeweils für ein Jahr. Er verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn nicht einen Monat vor Ablauf dieses Zeitraumes eine schriftliche Abbestellung vorliegt.

Bestellungen aus dem In- und Ausland direkt an den Verlag oder an den Buchhandel.

Probeheftanforderungen bitte unter
Telefon + 49 (0) 69/970833-25

Bankverbindungen:
Frankfurter Sparkasse, IBAN: D68 5005 0201 0200 1469 71, BIC: HELADEF1822
Postbank Frankfurt, IBAN: DE96 5001 0060 0060 4826 09, BIC: PBNKDEFFXXX

Mitteilung gemäß § 5 Abs. 2 des Hessischen Pressegesetzes: Gesellschafter der Verlag Fritz Knapp GmbH, Frankfurt am Main, ist Philipp Otto.

Druck: Hoehl-Druck Medien + Service GmbH,
Gutenbergstraße 1,
36251 Bad Hersfeld

ISSN 0937-597X

Fotonachweise für Heft 1/2020:

Seite 2: S. Benkelberg/Fritz Knapp Verlag; Seite 7: Mobile Payment/barzahlen.de; Seite 8: Mastercard/Ryd; Seite 10: DSGVO, J. Schmalzl/DSGV; Seite 11: O. Bloching/DSV; Seite 13: Adobe Stock_wladimir1804, A. Kiel/Visa; Seite 16: Adobe Stock_VectorMine, C. Gates/Martina Siebenhandl; Seite 19: Swatch, C. Kaub/Wirecard; Seite 21: Adobe Stock_Eisenhans, P. Karasavoglou/Six Payment Service; Seite 23: Adobe Stock_Tim, H. Hodam/equensWorldline; Seite 26: Adobe Stock_denisimagilov, R. Gladis/Computop; Seite 28: C. Astore/SIA Group; Seite 29: pixabay, N. Jenkouk, F. Lorsch/beide Annernton; Seite 33: Mastercard/Ryd; Seite 34: Geldautomaten/Keba; Seite 35: Pleo/Pleo; Seite 36: André Bajorat/paymentandbanking, J. Lütcke/Bluecode